

# Gemeindebrief

**Meinungen – Nachrichten – Termine**  
aus den- und für die evangelisch-lutherischen Gemeinden in  
Ankum, Eggermühlen, Kettenkamp und Nortrup

**Nr. 4/2019 Dezember – Februar**



## Regelmäßige Veranstaltungen

### Sonntag

- 10 Uhr Gottesdienst  
11 Uhr Bücherei geöffnet (nach dem Gottesdienst)

### Mittwoch

- 15 Uhr Frauenkreis (14-tägig)  
16 Uhr Abendmahlsgottesdienst im DRK-Heim, Ankum (mtl.)  
Ök. Gottesdienst für Menschen mit Demenz (mtl.)  
16.30-18 Uhr Bücherei geöffnet  
17 Uhr Ök. Gottesdienst im Pflegeheim, Nortrup (mtl.)  
19 Uhr Probentermin der Musikgruppe „Ton-Art“  
20 Uhr Kirchenvorstandssitzung (monatlich)  
Frauentreff (monatlich)

### Donnerstag

- 10.15 Uhr Ök. Wortgottesdienst ASD, Ankum (3-monatlich)  
19.30 Uhr Kirchenchorprobe

### Freitag

nach Verabredung: Gottesdienst-Vorbereitungsgruppe „Basileia“

### Samstag

- 9-12.30 Uhr Vorkonfirmandenunterricht (monatlich)  
Hauptkonfirmandenunterricht (monatlich)  
15 Uhr Versammlung (Ankum)

Unsere Bankverbindung - **IBAN: DE63 2655 1540 0015 9011 50**  
Kirchenkreisverband Osnabrück Stadt- und Land  
(bitte auf Überweisungen angeben: **HHSt. 7022**)

## Liebe Leserin, lieber Leser!

**„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren soll. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“**

Mit diesen Worten erscheint in der Heiligen Nacht ein Engel Hirten auf dem Felde in der Nähe von Bethlehem. Erzählt ihnen von der Geburt des Christkinds.

Wie gut, dass sie den Worten getraut haben!

Sich aufgemacht haben, „um die Geschichte zu sehen, die da geschehen ist“. Sonst wäre sie womöglich unbekannt geblieben!

Und wir wüssten nichts vom Grund des Weihnachtsfestes: Gott wird Mensch, verletzlich, wärme-, pflege- und liebebedürftig.

So wie wir alle einmal auf die Erde gekommen sind.

Wie Menschen einander das Leben zur Hölle machen, davon lesen wir an jedem Tag in unseren Zeitungen. Wie gut, dass bis heute Engel unterwegs sind, die von der Güte Gottes erzählen.

Ein Gedicht des Dichters Rudolf Otto Wiemer geht so:

*Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.  
Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien,  
oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.*

*Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.  
Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,  
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.*

*Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.  
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,  
und er hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel.*

*Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel.  
Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein  
es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.*

Ihr Bernd Schreinecke-v.Clausewitz



## Gerechtigkeit wird sich durchsetzen

Brot für die Welt ruft zur 61. Aktion auf

„Daniel war mein kleiner Bruder. Er hat mich immer unterstützt, und ich fühle mich in der Pflicht, nach ihm zu suchen. Die Lücke, die er hinterlässt, ist nicht zu füllen. Jeden Tag fehlt er uns. Beim Essen erinnern wir uns daran, was er gerne gegessen hat. Wenn seine Lieblingsmusik erklingt, muss ich weinen. Ich wünsche niemandem, dass er so etwas durchmachen muss.“ Claudia Guezalez aus Coatzacoalcos, einer Hafenstadt in Mexiko, vermisst ihren Bruder. Im September 2015 wurde der 21-jährige Student in der Mittagspause vor der Türe seines Elternhauses von einer Polizeipatrouille angehalten und mitgenommen. Seither gibt es von ihm kein Lebenszeichen.

In Mexiko gelten mehr als 40.000 Menschen offiziell als verschwunden. Da der Staat wenig tut, um ihr Schicksal aufzuklären, suchen die Angehörigen selbst nach ihnen. Die Menschenrechtsorganisation SERAPAZ hilft ihnen dabei. Auch Claudia findet Trost und Unterstützung in einer Gruppe von Angehörigen verschwundener Menschen, organisiert von SERAPAZ. SERAPAZ ist ein Partner von Brot für die Welt.

Helpen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Mitglied der  
actalliance

60 JAHRE **Brot**  
für die Welt

## Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit in der Dorotheen-Kirche Nortrup-Loxten

\*\*\*\*\*

### 1. Advent, 1. Dezember

10 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe; Musik: „Ton-Art“ (Pn. v.Clausewitz & Konfis)

### 2. Advent, 8. Dezember

10 Uhr Gottesdienst, P. Brand

### 3. Advent, 15. Dezember

10 Uhr Gottesdienst (P. Schreinecke-v.Clausewitz)  
11.15 Uhr Taufgottesdienst

### 4. Advent, 22. Dezember

10 Uhr Gottesdienst (Pn. v.Clausewitz)

### Heiligabend, 24. Dezember

16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel (Pn. v.Clausewitz & Team)  
18 Uhr Christvesper mit Musikverein (P. Schreinecke-v.Cl.)  
23 Uhr Christmette mit festlicher Musik (Pn. v.Clausewitz)

### 1. Weihnachtstag, 25. Dezember

10 Uhr Festgottesdienst (P. Schreinecke-v.Clausewitz)

### 2. Weihnachtstag, 26. Dezember

10 Uhr Festgottesdienst (Lektorin Wengh)

### Sonntag nach Weihnachten, 29. Dezember

10 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Wiederholung des Krippenspiels (Pn. v.Clausewitz & Team)

### Silvester, 31. Dezember

18 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl (P. Schreinecke-v.Cl.)

\*\*\*\*\*

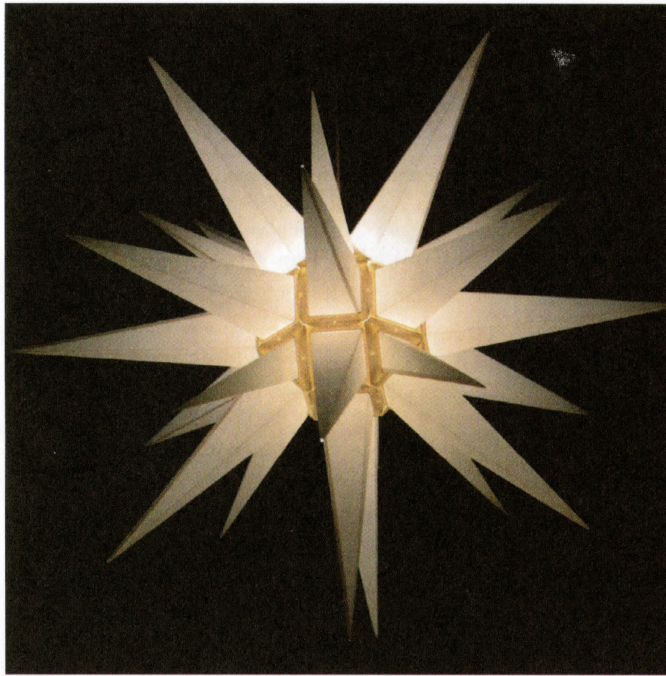


Foto: Lotz

Da sie den Stern  
sahen, wurden  
sie hocheifreut.

Matthäus 2,10

## ES WIRD ALLES ANDERS UND BESSER

Hocheifreut werden – diesen Zustand wünscht man sich doch. Aber wie geht das? Ganz einfach: Als sie den Stern sahen, ist es passiert – und noch besser – es hält an, vielleicht sogar ein Leben lang. Soweit das Matthäus-evangelium. Die Hirten fehlen hier, Matthäus erzählt knapper, ganz auf Jesus konzentriert. Aber – hocheifreut – das ist auch hier die Weihnachtsbotschaft. Ob im Trubel der Weihnachtseinkäufe oder nach der Bescherung dieser Zustand erreicht wird?

Ein Stern reichte damals, na ja eigentlich nicht allein. Denn der Stern war ja mit einem besonderen Ereignis verknüpft – Jesu Geburt. Und der Hoffnung, jetzt wird alles nicht nur anders, sondern besser. Und der Stern musste gesucht werden. Es gab die frohe Botschaft,

ein Retter kommt, aber für die Weisen stand er nicht vor der Tür, sie suchten und fanden ihn und machten sich auf den Weg.

So mundgerecht, wie wir heute Weihnachten serviert bekommen, ist Weihnachten eben doch nicht. Zwar müssen wir nicht eine beschwerliche Reise zum Christkind zurücklegen, aber einige Hindernisse sind auch für uns aufgebaut. Es hat nämlich Konsequenzen, dem Kind zu begegnen, sich bei Gott einzufinden.

Hocheifreut heißt nicht nur, Freude zu empfangen und zu empfinden. Hocheifreut heißt, Freude zu teilen und zu ermöglichen, für sich selbst und für andere. Manchmal ein beschwerlicher Weg, aber: „Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifreut.“ Hocheifreute Weihnachten!  
CARMEN JÄGER

## ★ Stallsingen ★

Eine Einstimmung auf  
das Weihnachtsfest  
für die ganze Familie!

HERZLICHE  
EINLADUNG



**Sonntag, 4. Advent, 22. Dezember 2019,  
17.00 Uhr,  
Hof Hagemann  
Farwickstraße 43  
49638 Nortrup**

Der Pfarrgemeinderat der katholischen Gemeinden im Artland lädt herzlich ein, gemeinsam mit der Familienschola adventliche Lieder zu singen, besinnliche Texte zu hören und sich ohne Stress und Hektik auf das kommende Fest zu freuen.

Getränke und gegrillte Würstchen werden angeboten.



Parkplätze stehen auf dem Hof Kemmlage (Farwickstraße 41) zur Verfügung.

# Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Grafik: Pfeifer

## Weihnachtliche Termine – KU-Fahrt

### Besuchbare Weihnachtskrippen

Seit 32 Jahren begleiten die Krippenfiguren die Gottesdienste der Weihnachtszeit in der Dorotheen-Kirche. Dabei handelt es sich um eine Schenkung eines Ehepaares aus Kettenkamp an die Dorotheen-Kirchengemeinde. Damit die Mitglieder sich auch in der Weihnachtszeit zwischen den Gottesdiensten daran erfreuen können, ist die Dorotheen-Kirche vom **27.-30. Dezember 2019 und vom 2.-6. Januar 2020 jeweils von 11-15 Uhr geöffnet.**

Die „Krippenfreunde im Osnabrücker Land-Emsland e.V.“ laden in das Kreishaus des Landkreises Osnabrück ein. Dort sind insgesamt 47 ausgewählte Weihnachtsdarstellungen zusammengetragen, an denen jeweils ein oder mehrere Musikanten vor oder an der Krippe stehen.

Die Krippen kommen aus neun verschiedenen Ländern. Ergänzend werden auch großformatige Fotos von Hermann Pentermann gezeigt, auf denen Musiker und deren Instrumente diverser Kirchenkrippen (auch ein Nortruper Hirte!) aus dem Osnabrücker Land zu sehen sind. Die Ausstellung wird von der Landrätin Anna Keschull am 4. Dezember um 17 Uhr eröffnet.

### Krippenspiel in der Dorotheen-Kirche

Im Gottesdienst am Heiligen Abend (24. Dezember, 16 Uhr) soll in der Dorotheen-Kirche ein Krippenspiel aufgeführt werden.

Darum sind Kinder ab 6 Jahren herzlich eingeladen, sich an der Vorbereitung und an der Aufführung zu beteiligen.

Das 1. Treffen findet am

**Freitag, 29. November um 17 Uhr**

im evangelischen Gemeindehaus statt. Dann werden auch die weiteren Probertermine verabredet.

**Ich freue mich auf Dich!**

**Angelika v. Clausewitz, Pastorin**

### Hauptkonfirmanden/innen besuchen Bethel

Der Konfirmandenjahrgang 2020 besucht am 15. Februar 2020 mit einer Tagesfahrt die v. Bodelschwingschen Stiftungen in Bethel/Bielefeld. So wollen sich die Jugendlichen einen Eindruck über die dort geleistete Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen zu verschaffen.

## Gespräch mit Kirchenvorsteher Peter Boger

**Hans-Werner Wieland im Gespräch mit Peter Boger (55), Landwirt, seit 16 Jahren im Kirchenvorstand der Dorotheen-Kirchengemeinde, seit 2012 stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender**

(Das Gespräch haben wir in der Du-Form geführt, da wir uns aus der gemeinsamen KV- Arbeit gut kennen)

*Peter, heute möchte ich Dir einige Fragen zum Thema Nachfolge-  
regelung im Pastorenamt unserer  
Dorotheengemeinde stellen.*

*Es ist ja bekannt, dass das Pasto-  
renehepaar von Clausewitz/  
Schreinecke von Clausewitz die  
Gemeinde aus Altersgründen zum  
Sommer 2020 verlässt.*

*Wie ist der Stand der Dinge?*

**Boger:** Während der Klausur-  
tagung des Kirchenvorstandes im  
Kloster Drübeck vom 18.10.-  
20.10.2019 haben wir dieses  
Thema ausführlich behandelt.  
Pastor Schreinecke von Clausewitz  
hatte dazu etliches vorbereitet.

Wichtig für uns ist, dass die  
„Kasualien“, also Taufen, Traun-  
gen, Bestattungen und Konfir-  
mationen durch eine Vakanz-  
regelung abgedeckt werden.

Zu Veränderungen könnte es bei  
den Gottesdienstzeiten kommen.

*Ist mit einer Vakanz zu rechnen?*

**Boger:** Wie es Zurzeit aussieht,  
wird sich die Gemeinde darauf  
einstellen müssen.

Im Kirchenkreis Bramsche gibt es  
inzwischen etliche Gemeinden, in  
denen die Pfarrstelle derzeit  
unbesetzt ist. Mit Nortrup-Loxten  
käme eine weitere hinzu. Leider  
gibt es auf dem „Stellenmarkt  
Pastor/in“ nicht das große  
Angebot, um sofort einen Ersatz zu  
bekommen.

Auch gibt es derzeit zu wenig  
Studierende für dieses Amt, um die  
angespannte Lage zu beseitigen.

*Wie weit ist der Kirchenvorstand  
mit einer Stellenausschreibung  
fortgeschritten?*

**Boger:** In einer nächsten Sitzung  
des Kirchenvorstandes werden wir  
eine Stellenausschreibung formu-  
lieren. Anschließend soll die über  
die Landeskirche ins Internet  
gestellt werden, sodass sich Inter-  
essenten melden können.

*Was hat die Dorotheen-Kirchen-  
gemeinde an Vorteilen gegenüber  
Mitbewerbergemeinden zu bieten?*

**Boger:** Unsere Gemeinde hat  
immerhin eine so hohe Gemeindeglied-  
erzahl, dass wir eine 100 %  
Stelle anbieten können.

Dazu kommt ein ansprechendes  
Pfarrhaus, das energetisch gut  
ausgerüstet ist und in unmittelbarer  
Nähe zur Kirche und dem Gemein-  
dehaus steht.

*Gibt es schon Vorstellungen wie  
man mit der Situation der Vakanz  
umgehen kann?*

**Boger:** Zunächst ist uns klar ge-  
worden, dass die Aufgaben auf  
möglichst viele Schultern verteilt  
werden sollen.

Das heißt auch für die Mitglieder  
des Kirchenvorstandes, den einen  
oder anderen Extra-Einsatz zu  
erbringen.

Darüber hinaus werden wir aber  
auch Gemeindeglieder anspre-  
chen, die dann z.B. Geburtstags-  
oder auch Krankenhausbesuche  
übernehmen, damit auch diese  
Dienstleistungen der Kirche ge-  
währleistet bleiben.

Für die Konfirmandengruppe  
von Pastor Schreinecke von  
Clausewitz ist schon eine Regel-  
ung gefunden. Diakon Johannes  
Kuhnert-Kohlmeyer aus Bramsche

wird nach den Sommerferien 2020  
diese Gruppe übernehmen und  
auch konfirmieren.

Weitere konkrete Regelungen  
müssen je nach Bedarf zeitnah  
gefunden werden.

Klar ist uns auch, dass unsere  
Sekretärin Jutta Frese mit mehr  
Stunden ausgestattet werden muss,  
um einen geordneten Ablauf in der  
Pfarrstelle zu gewährleisten.

*Peter, eine letzte Frage in anderer  
Angelegenheit.*

*Als Teilnehmer der Projektgruppe  
„Offene Kirche“ interessiert es  
mich, wie es mit der geplanten  
Aufstellung eines Schöpfbrun-  
nens auf dem Kirchvorplatz  
aussieht? Dafür wurde ja das frei-  
willige Kirchgeld 2019 erbeten.*

**Boger:** Das bisherige Spendenauf-  
kommen entspricht den Erwartun-  
gen aus den Vorjahren, so dass der  
Kirchenvorstand im kommenden  
Frühjahr eine Erkundungsreise  
unternehmen wird. Somit kann  
anschließend mit der Planung und  
dem Einholen von Angeboten  
begonnen werden.

*Das klingt erfreulich. Vielen  
Dank für Deine Erläuterungen.*

**Hans-Werner Wieland**



## WAS MACHT EINE GEMEINDE AUS?

Eine Ortsgemeinde ist zunächst ein Stück Heimat. Wenn Dorfbewohner in Brandenburg und Mecklenburg ihre Kirche retten, obwohl sie selbst keiner Kirche angehören, geht es ihnen um mehr als nur ein Gebäude. Wer den Kirchturm aus der Ferne sieht, kommt heim. Die Kirche steht für die kulturelle Identität: wie man heiratet, Kinder tauft, erwachsen wird, die Toten bestattet und die Gräber pflegt.

Auf ähnliche Weise verbinden Kirchengemeinden die Menschen auch weltweit. Wer ein paar Jahre im Ausland verbringt, sucht oft Anschluss in der Auslandsgemeinde. Im Gottesdienst singt man vertraute Lieder und trifft Menschen, die die eigene Sprache sprechen und die gleichen Umgangsformen haben.

Kirchengemeinden bestätigen Menschen aber nicht nur in dem, wie sie sind. Gute Pastoren regen in ihren Predigten dazu an, grundsätzlich über das eigene Leben nachzudenken. Sie zeigen, dass das Leben mehr bereithält, als der eintönige Alltag herzugeben scheint: die Botschaft von der Liebe Gottes, die einen auch in großer Not tragen kann. Im Zentrum aller Kirchengemeinden steht der sonntäg-

liche Gottesdienst. Da kann man schon mal den Eindruck haben, es kämen vor allem die, die um diese Zeit sonst niemanden haben, die um diese Zeit sonst niemanden haben, die Aufmunterung, Trost und Gesellschaft suchen. Während andere lieber ausschlafen – und selten zum Sonntagsgottesdienst kommen. Nach Katastrophen, Attentaten oder schlimmen Unfällen trauen aber die meisten Deutschen es immer noch den Kirchen zu, ihrem Entsetzen Ausdruck zu verleihen.

Eines sollten Kirchengemeinden auf keinen Fall sein: in sich verschlossene religiöse Gruppen. Wie ihre jüdischen Vorfahren empfanden schon die ersten Christen ihre gemeinsamen Feiern nicht als „religiösen Kult“ (griechisch: „thiasos“), sondern als „ekklesia“. Das griechische Wort für Kirche geht auf das Verb „ek-kalein“ zurück, „herausrufen“ – nämlich aus den Privathäusern in die öffentliche Versammlung.

BURKHARD WEITZ

### ✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.  
www.chrismon.de

## Aus der Gemeinde – für die Gemeinde

### „Himmlisch Kochen“

Kinder ab der 1. Klasse sind eingeladen, im evangelischen Gemeindehaus einfache Gerichte passend zur Jahreszeit zuzubereiten – und anschließend aufzuessen.

Das nächste Treffen wird am

**Mittwoch, den 15. Januar  
jeweils von 16.30 – 18.30 Uhr**

im evangelischen Gemeindehaus sein.

**Leitung:** Irene Wulf/ Regina Bischalski/ Tatjana Hamm/Rasheeda Möller  
Kosten: 2 Euro

Bitte eine Schürze mitbringen!

Anmeldung im Pfarramt: 05436/220

Gesucht werden jugendliche oder erwachsene Mitarbeitende, die das „Himmlische Kochen“ begleiten.

Bitte im Pfarramt oder bei der Kirchenvorsteherin Regina Bischalski melden.

### Taufgottesdienste

Taufen sind in beinahe jedem Sonntagsgottesdienst möglich – im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst (11.15 Uhr) einmal im Monat.

Die nächsten Taufgottesdienste sind:

**15. Dezember 2019; 19. Januar;  
23. Februar; 15. März 2020**

### Ökumenische Adventsfeier für Senioren/innen

Die Dorotheen-Kirchengemeinde lädt zu einem ökumenischen Nachmittag im Advent in das Gemeindehaus ein:

**Mittwoch, 4. Dezember, 15 Uhr**

Gemeinsames Singen, Kaffee trinken und selbstgebackenen Kuchen essen, den Adventskranz bestaunen und adventliche Geschichten hören, sollen einstimmen auf diese besondere Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

### Lektoren/innen-Sonntag

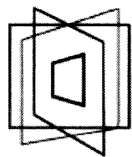
Der letzte Sonntag im Januar

**26. Januar 2020, 10 Uhr**

wird in den evangelischen Gemeinden des Kirchenkreises Bramsche von Lektorinnen/en oder Prädikantinnen/en geleitet.

Lektoren/innen und Prädikanten/innen haben eine mehrjährige berufsbegleitende Ausbildung durchlaufen und sich auf diese Weise theologische Urteilskraft erworben.

Sie versehen ihren Dienst ehrenamtlich. Falls Sie sich für eine derartige Ausbildung interessieren, melden Sie sich in Ihrem Pfarramt.



## Evangelische öffentliche Bücherei



### Ildikó von Kürthy: Es wird Zeit

«Was soll jetzt noch kommen?» Judith ist fast fünfzig, und auf diese Frage fällt ihr leider keine zufriedenstellende Antwort ein. Die Kinder sind groß, ihr Mann ist in die Jahre gekommen und das Leben auch. Von der Liebe und dem Bindegewebe mal ganz zu schweigen. Dann stirbt ihre Mutter, und Judith kehrt nach zwanzig Jahren in die alte Heimat zurück, wo sie ein gut gehütetes Geheimnis, ein leeres Grab und einen Haufen Hoffnungen, Träume und Alpträume zurückgelassen hat. Und plötzlich gerät alles aus den Fugen, als sich eine lebenslange Lüge als Wahrheit herausstellt... (Klappentext)



### E. von Hirschhausen/T. Esch: Die bessere Hälfte

Die zweite Lebenshälfte ist besser als ihr Ruf! In der Mitte des Lebens kann einem schon mal die Puste ausgehen. Alles stresst gleichzeitig: Beruf, Kinder, Eltern und die ersten körperlichen Macken, die nicht mehr weggehen. Geht es gefühlt ab 40 nur noch bergab? Nein, sagen Eckart von Hirschhausen und Tobias Esch. Im Gegenteil. Die Zufriedenheit nimmt für die meisten Menschen in der zweiten Lebenshälfte zu! In einem inspirierenden Dialog gehen die beiden Ärzte auf die Suche nach dem Glück, das durch Erfahrung, Weisheit und Reife wächst. (Klappentext)



### Matthias Rickling: Sagenhaftes Osnabrücker Land

Mystisch und geheimnisvoll erscheint das Osnabrücker Land in den Erzählungen unserer Vorfahren. Die uralten Überlieferungen lassen ein ganzes Panoptikum dämonischer Figuren auferstehen, die in den Hügeln, dunklen Wäldern und weiten Mooren des Landes ihr Unwesen trieben. Sie berichten von Riesen und Zwergen, hauchen Drachen und Werwölfen Leben ein und erzählen vom

Zauber der Hexen. Unheimliche Gespenster und Widergänger geistern herum, von haarigen Meerweibern und Spökenkiekern ist ebenso die Rede wie vom wilden Jäger, der die einsamen Gehöfte heimsucht... (Klappentext)

### Öffnungszeiten:

sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr und  
mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr



### Florentine Degen: Ich könnte das nicht – Mein Jahr im Hospiz

Leben und Sterben im Hospiz – aus der Sicht einer jungen Frau. Was verschlägt eine gesunde 20-Jährige, die gerade von der Schule kommt, in ein Sterbehospiz? Sie macht ein Freiwilliges Soziales Jahr. Jeder kann sich unter einem Hospiz etwas vorstellen, aber niemand setzt sich damit auseinander, wenn er nicht muss. Denn für die Menschen dort gibt es keine Hoffnung auf Heilung mehr. Und wer sich entscheidet, dort zu arbeiten, muss sich mit dem Tod arrangieren. Er gehört zum Alltag. Der einfachste Weg: Distanz aufbauen. Aber genau das will sie nicht. Sie will den Menschen nahe sein. (Klappentext)



### Die Advents- und Weihnachtszeit steht bevor:

Bilderbücher, Geschichten zum Vorlesen, Bastelbücher, u.v.m. für groß und klein.

Lust auf **Stricken**? Es macht Spaß, beruhigt und liegt absolut im Trend. Auch für Anfänger liegen viele tolle Anleitungen in den Regalen der Bücherei für die Ausleihe bereit.

Wir machen **Weihnachtsferien**! Letzte Ausleihe vor Weihnachten am Sonntag, 22. Dezember 2019, erste Ausleihe nach den Ferien am Sonntag, 05. Januar 2020.



*Wir wünschen unseren Lesern und Leserinnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2020!*

*Herzliche Grüße,  
Ihr/Euer Bücherei-Team*

### Öffnungszeiten:

sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr und  
mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr



## Evangelisch – was ist das? **MUSIK**

Musik spielt in der evangelischen Kirche eine große Rolle. In der Reformationszeit war das Singen wichtig. Luther hat dafür selbst Lieder gedichtet. Sie enthalten in aller Kürze das Wichtigste des evangelischen Glaubens. Martin Luther wusste: Die Menschen prägen sich durch das Singen die neue Lehre gut ein. Die Lieder waren auch für den Gottesdienst von Bedeutung. Durch das Singen war die Gemeinde besonders aktiv an ihm beteiligt. Im Laufe der Zeit entstand eine vielfältige Kirchenmusik. Komponisten machten die evangelische Kirchenmusik in der ganzen Welt berühmt. Hervorzuheben ist Johann Sebastian Bach. Er lebte 1685 bis 1750 und schrieb viele Lieder und Konzerte speziell für die Kirche. Aber auch geachtete Dichter schrieben bekannte Kirchenlieder. Meistens begleitet die Orgel das Singen der Gesangsbüchler im Gottesdienst.

In vielen Gemeinden gibt es Posaengruppen. Chöre haben in der evangelischen Kirche große Bedeutung. Oftmals werden neben alten Liedern und Chorälen auch moderne Lieder gesungen, zum Beispiel Gospels oder Gesänge der Gemeinschaft von Taizé.



» Durch das gemeinsame Singen und Musizieren wird der Gottesdienst zu einem Erlebnis.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

## 19. Ökumenischen Filmtagen

# ACK "Was wäre, wenn...?"

Zuversicht statt Pessimismus

Was wäre, wenn Menschen sagen, das kriegen wir schon hin, statt alles geht schief? Was wäre, wenn Zuversicht statt Pessimismus die Antriebsfeder für mein Leben wird? Was wäre, wenn ich mit dem Unmöglichen rechne und dem Lebendigen vertraue? Dann geht morgen die Erde doch nicht unter. Die Zukunft ist keine Zeit der Krisen und Katastrophen. Schon heute beginnt eine Zeit der Veränderung und des guten Weiterlebens für alle Menschen. Die diesjährigen Filme zeigen mögliche und wunderbare Antworten auf. Bedenken geraten lachend ins Rutschen und die biblische Vision, bei Gott ist nichts unmöglich, scheint in bunten Farben hell auf.

**MITTWOCH, 15.01., 19:45 UHR**

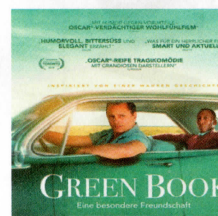
**2040 – Wir retten die Welt** Australien, 2019

Der preisgekrönte Regisseur Damon Gameau macht sich auf die Reise, um herauszufinden, wie die Zukunft im Jahr 2040 aussehen würde, wenn wir einfach die besten Lösungen annehmen würden, die uns zur Verbesserung unseres Planeten zur Verfügung stehen, und sie in den Mainstream verlagern.



**MITTWOCH, 19.02., 19:45 UHR**

**Green Book – Eine besondere Freundschaft** USA, 2018



Der begnadete Pianist Dr. Don Shirley geht 1962 auf eine Konzert-Tournee von New York bis in die Südstaaten. Sein Fahrer ist der Italo-Amerikaner Tony Lip, ein einfacher Mann aus der Arbeiterklasse, der seinen Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs und als Türsteher verdient. Trotz des Gegensatz zwischen den beiden entwickelt sich eine enge Freundschaft. Gemeinsam erleben sie eine Zeit, die von Gewalt und Rassentrennung geprägt ist. So müssen sie ihre Reise nach dem "Negro Motorist Green Book" planen, einem Reiseführer für afroamerikanische Autofahrer, der die wenigen Unterkünfte und Restaurants auflistet, die auch schwarze Gäste bedienen.

**MITTWOCH, 18.03., 19:45 UHR**

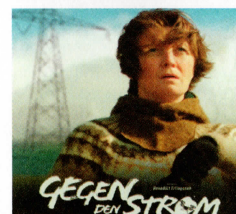
**Britt Marie war hier** Schweden, 2019

Es ist niemals zu spät, ein neues Leben zu beginnen: Als ihre Ehe nach 40 Jahren zerbricht, räumt Britt-Marie nicht nur mit ihrem bisherigen Leben auf, sondern sorgt darüber hinaus auch in ihrem neuen Heimatort Borg für frischen Wind... eine warmherzige Komödie über alten Ballast und neue Perspektiven und darüber, welche Energie man entwickelt, wenn man es wagt, ein neues Kapitel in seinem Leben aufzuschlagen - sei es in Bezug auf Partnerschaft, Freunde oder Job.



**MITTWOCH, 15.04., 19:45 UHR**

**Gegen den Strom** Island, Frankreich, Ukraine, 2018



Halla ist Chorleiterin, eine unabhängige und warmherzige, eher in sich gekehrte Frau. Doch hinter der Fassade einer gemächlichen Routine führt sie ein Doppelleben als leidenschaftliche Umweltaktivistin. Bekannt unter dem Decknamen "Die Bergfrau" kämpft sie heimlich in einem Ein-Frau-Krieg die nationale Aluminiumindustrie. Doch dann bringt die Bewilligung eines fast schon in Vergessenheit geratenen Adoptionsantrags Halles gradlinige Pläne aus dem Takt. Entschlossen plant sie ihre letzte und kühnste Aktion als Retterin des isländischen Hochlands.

**ORT: SCHAUBURG FILMTHEATER, SCHIPHORST 4, QUAKENBRÜCK. EINTRITT: 7,- EURO**



# Wegweiser

Jahresende, Ruhezeit  
Die Gedanken kreisen  
Ein Lächeln nimm mit auf die Reise  
Das Neue wird sich weisen  
Jahresanfang, Hoffnungszeit  
Neue Wege finden  
Schwere Schritte werden leicht  
Es hilft ein Blick nach hinten

Stefan Lotz

Grafik: Arnold

*Wir wünschen unseren Leserinnen  
und Lesern ein gesegnetes und frohes  
Weihnachtsfest und ein glückliches  
Jahr 2020!*

## Wir sind für Sie da:

Das Pfarramt büro ist regelmäßig dienstags und mittwochs von  
14 – 18 Uhr mit der Pfarramtssekretärin Jutta Frese besetzt.

### Evangelisch-lutherisches Pfarramt

#### Nortrup – Ankum – Eggermühlen – Kettenkamp

Pastorin Angelika v. Clausewitz & Pastor Bernd Schreinecke-v. Clausewitz  
Ankumer Straße 4, 49638 Nortrup, Telefon: 05436/220; Fax: 968060  
www.dorotheen-kirchengemeinde.wir-e.de  
Mail: KG.Nortrup@evlka.de

Pastor Uwe Brand (Gruppe „Basileia“) Tecklenburg, 05455/1891  
Chorleiter und Organist Christian Aumann, Badbergen, 05433/248  
Küsterin Birgit Krull, Nortrup, 05436/691

### Mitglieder des Kirchenvorstandes

Regina Bischalski, Ankum, 0157/32382837  
Peter Boger, Nortrup, 05436/8820  
Bärbel Kolfen, Ankum, 05462/886191  
Frauke Rothert, Nortrup, 05436/9210  
Klaus Schlüwe, Kettenkamp, 05436/1021  
Manuela Wengh, Ankum, 05462/3459824

### Diakonisches Werk im Kirchenkreis Bramsche

Natalia Gerdes, Lötzer Str. 5a, 49610 Quakenbrück, 05431/906183

### Praktische Hilfe

Ambulantes Gesundheitszentrum Artland, Quakenbrück, 05431/6746  
Evang. Dorfhelferinnen: Gertrud Taphorn, 05433/1384

### Ehe-, Lebens-, Sucht- und Drogenberatung

Ehe-, Familien- und Lebensberatung: Bersenbrück, 05439/1390 u. 2750  
Suchtberatung: Dipl.-Soz. R. Kuhlmann & A. Harbort, 05431/85176-0  
Telefonseelsorge (kostenlos): 0800/1 11 01 11 oder 1 11 02 22  
Frauen- und Kinderschutzhaus Bersenbrück: 05439/3712  
Kinder- und Jugendtelefon (kostenlos):  
Rat und Hilfe montags – freitags 15 – 19 Uhr: 0800/111 03 33

**Alle Mitarbeitenden in der Beratung unterliegen der Schweigepflicht!**

Dieser Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev.-luth. Dorotheen-Kirchengemeinde Nortrup-Loxten dreimonatlich herausgegeben.; Auflage: 1.980 Stück; Druck: Oelkers, Druckhaus im Artland, Quakenbrück; Redaktion: Bernd Schreinecke-v. Clausewitz; Hans-Werner Wieland